

ICH KAUFE JETZT BASF

Welche Investments favorisieren Anlageprofis derzeit, welche nicht? Jede Woche stellen wir an dieser Stelle eine Kauf- oder Verkaufsidee eines ausgewählten Vermögensverwalters vor.



Name: Benedikt Dörle-Schäfer

Geboren: 1990

Position: Portfoliomanager
Freiburger Vermögensmanagement GmbH

Bestes Investment: Netflix

Schlechtestes Investment: Geely Automobile Holdings

BASF aus Ludwigshafen ist einer der größten globalen Chemiekonzerne. Der Umsatz lag 2017 bei 64,5 Milliarden Euro, der Nettogewinn bei 6,1 Milliarden und die Dividendenrendite bei 3,4 Prozent. Allerdings enttäuschte die Aktie in den letzten Monaten. Als Automobilzulieferer – rund elf Milliarden Euro Umsatz stammen aus diesem Bereich – leiden die Ludwigshafener unter der momentanen Durststrecke der Branche. Aber langfristig stimmt die Perspektive: Der Konzern investiert breit in Forschung etwa im Bereich Nahrungsergänzungsmittel, Dämmstoffe oder leistungsverbessernder Batteriekomponenten. Und auch E-Mobile brauchen Chemikalien für Lack, Kunststoff und Akkus. Wenn

auch die niedrigen Pegelstände am Rhein das BASF-Geschäft derzeit durch verminderte Transportkapazitäten belasten, sollte der Chemiekonzern kurzzeitige Durststrecken in absehbarer Zeit überwinden können. Für das laufende Jahr wird ein Umsatz im Bereich von 65,1 Milliarden Euro erwartet, im nächsten von 68,2 Milliarden. Von Jahr zu Jahr wurden die Dividendenzahlungen gesteigert und BASF dürfte diesem soliden Stil treu bleiben.

